

Vulnerable Gruppen / Resilienz Strategie

Umgang mit betroffenen, besonders gefährdeten (vulnerablen) Gruppen

Der Schutz vulnerabler Gruppen hat für MBA-Solutions oberste Priorität in der gesamten Lieferkette. Neben anderen Gruppen haben Schwangere, Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Behinderung höchste Priorität.

Alle unsere Lieferanten sind verpflichtet, mindestens 14 Wochen Mutterschutz gemäß der ILO-Übereinkommen zu gewähren. Wenn die Gesetze vor Ort einen längeren Mutterschutz für eine Arbeitnehmerin zulassen, z. B. in Bangladesch 120 Tage, dann ist dies auch für unsere Lieferanten verpflichtend. Keine Arbeitnehmerin darf in dieser Zeit gekündigt werden.

Auch Menschen mit Migrationshintergrund werden häufig diskriminiert und ausgebeutet. Vor allem, wenn sie anders aussehen als die Einheimischen sowie sprachliche und kulturelle Einschränkungen haben. In unserer gesamten Lieferkette haben wir klargestellt, dass jede Art von Diskriminierung oder Misshandlung nicht toleriert wird. Auch unsere Lieferanten sind verpflichtet, das ILO-Übereinkommen (Übereinkommen 143, über Missbräuche bei Wanderungen und die Förderung der Chancengleichheit und der Gleichbehandlung der Wanderarbeitnehmer, 1975) einzuhalten.

Auch Menschen mit Behinderungen werden extrem diskriminiert. Oft bekommen sie nicht einmal einen Job. Wir ermutigen unsere Lieferanten, Menschen mit Behinderungen einzustellen, und bei Audits möchten wir sehen, ob es Mitarbeiter mit Behinderungen gibt, und sie vor Ort befragen, wie sie sich am Arbeitsplatz fühlen. Ermutigung ist hier unsere Strategie, nicht Verpflichtung, da Strategien durch Ermutigung immer besser umgesetzt werden können.

Diese Strategien werden durch schriftliche Vereinbarungen mit den Lieferanten umgesetzt. Darüber hinaus führt unser Nachhaltigkeitsmanager regelmäßig Audits durch und bewertet, ob Verbesserungen direkt vor Ort vorgenommen werden. Diese Gruppen werden befragt und ihre Meinungen werden dokumentiert.